



Berlin, 31. März 2022

PRESSEMITTEILUNG

Kulturforum, Gemäldegalerie

Matthäikirchplatz, 10785 Berlin

Sonderöffnungszeiten: Di – Fr 10 – 18 Uhr, Sa + So 11 – 18 Uhr

David Hockney – Landschaften im Dialog

Die „Vier Jahreszeiten“ der Sammlung Würth zu Gast in Berlin

9. April – 10. Juli 2022

Eine Sonderausstellung der Staatlichen Museen zu Berlin und der Sammlung Würth

David Hockney gilt als einer der einflussreichsten Künstler der Gegenwart. Mit dem großformatigen Jahreszeitenzyklus „Three Trees near Thixendale“ der Sammlung Würth wendet sich Hockney dem stimmungsvollen jahreszeitlichen Wandel der Natur in seiner britischen Heimat zu. Im Dialog mit ausgewählten Landschaftsdarstellungen aus den Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin werden Hockneys Auseinandersetzung mit der Kunst vorangegangener Jahrhunderte sowie Parallelen zu großen Vorbildern wie Rembrandt, Constable und van Gogh nachvollziehbar.

David Hockney (* 1937 Bradford) reiste nach seinem Studium am Royal College of Art in London 1964 erstmals nach Kalifornien, das für viele Jahre seine Heimat werden sollte. Seine Experimente mit Acrylfarbe und Polaroids mündeten in seiner Serie von ikonischen Swimmingpool-Gemälden, die international für Furore sorgten. Durch seine konstante Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Techniken von Lithografie bis zur Fotocollage und sein Interesse an vielfältigsten Kunstformen vom Bühnenbild bis zur Landschaftsmalerei wirkt Hockney bis heute in viele Bereiche hinein und beeinflusst sie mit seiner Experimentierfreudigkeit nachhaltig.

In den 1990er-Jahren begann der Künstler sich intensiv mit der Natur seiner britischen Heimat Yorkshire zu befassen. Gemäß seiner Auffassung, Fotografie könne die Schönheit von Yorkshire nicht einfangen, sagte er der Kamera den Kampf an und nutzte sie zugleich als technisches Hilfsmittel, um seine Vorstellungen im großen Format umzusetzen. In seinen jüngsten Landschaftsdarstellungen verschmelzen traditionelle Techniken und digitale Möglichkeiten. Sie offenbaren seine Beschäftigung mit der Kunst vorangegangener Jahrhunderte ebenso wie seine eigene Beobachtung und Darstellung der nordamerikanischen und englischen Landschaft. In Auseinandersetzung mit den Künstlern der letzten Jahrhunderte stellt Hockney die Frage nach dem Realismus von Landschaftsdarstellungen sowie unseren Seh- und Wahrnehmungsgewohnheiten neu.

Die Sonderausstellung in der Wandelhalle der Berliner Gemäldegalerie stellt Hockneys monumentalen Landschaftszyklus „Three Trees near Thixendale“ (2008-2009) aus der Sammlung Würth in Bezug zu ausgewählten Landschaften der Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin. So geben Werke aus der Alten Nationalgalerie, der Gemäldegalerie und

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



dem Kupferstichkabinett einen Einblick in die Vielfalt und den Reichtum der Gattung der Landschaftsmalerei, die in den großflächigen Malereien David Hockneys eine Renaissance erlebte.

Neben Gemälden von Meistern wie Jacob van Ruisdael, Meindert Hobbema und Richard Wilson zeigt die Sonderausstellung auch Werke von Rembrandt, Vincent van Gogh und John Constable, deren Landschaften Hockney als Vorbilder dienten. In der Gegenüberstellung werden Analogien und Parallelen zu den älteren Werken nachvollziehbar, deren Technik, Komposition und Perspektive, aber auch deren Atmosphäre und Stimmung Hockney intensiv studierte. Mit der Ausstellung rücken die Werke erstmals in unmittelbare Nachbarschaft und treten in Dialog miteinander. Sie zeugen nicht nur von der Bedeutung der Landschaftsmalerei, ihrer Popularität und ihrem Einfluss bis in die Gegenwart hinein, sondern offenbaren zugleich auch ihre Komplexität und ihren Facettenreichtum.

In der Ausstellung zu sehen ist auch das jüngst wiederentdeckte Rembrandt-Werk „Landschaft mit Bogenbrücke“. Seit über 30 Jahren galt das Gemälde als Arbeit des Rembrandt-Schülers Govert Flinck. Nach neuesten Untersuchungen stammt das Werk jedoch vom Meister selbst und vervollständigt ab sofort die weltweit bedeutenden, nun 20 Arbeiten umfassenden Rembrandt-Bestände der Berliner Gemäldegalerie.

Die Staatlichen Museen zu Berlin blicken auf eine langjährige Kooperation mit der Sammlung Würth zurück. Seit seiner Wiedereröffnung 2006 wird im Bode-Museum eine Auswahl aus den Beständen der Würth'schen Kunstkammer in einem eigens eingerichteten Kabinett präsentiert. Seither waren zahlreiche Kunstwerke im gegenseitigen Austausch in Berlin und in Schwäbisch Hall zu sehen – zuletzt in der Ausstellung „Anthony Caro. The Last Judgement Sculpture der Sammlung Würth“ 2019/20 und aktuell noch laufenden Sonderausstellung „Illustre Gäste. Kostbarkeiten der Kunstkammer Würth“ im Kunstgewerbemuseum.

Begleitend zur Ausstellung erscheint ein kostenfreies Booklet in deutscher und englischer Sprache.

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse